Der Schweizer Soldat : eine erfolgreiche Zeitschrift

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der SCHWEIZER SOLDAT: Eine erfolgreiche Zeitschrift

26. April 2013: Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT auf dem Waffenplatz Auenfeld in der Thurgauer Kantonshauptstadt Frauenfeld. Vertreter der Behörden, Armasuisse und Industrie sowie der FU gaben den Genossenschaftern die Ehre.

AUS FRAUENFELD BERICHTEN FOUR URSULA BONETTI (TEXT) UND WM JOSEF RITLER (BILD)

Wie jedes Jahr trafen Genossenschafter und Genossenschafterinnen zahlreich am Tagungsort ein. Es ging darum, im geschäftlichen Teil eine Standortbestimmung zu machen, im Rahmenprogramm interessante Vorträge zu hören und natürlich beim gemeinsamen Mittagsmahl im Restaurant «Kanönli» die Kameradschaft zu pflegen.

Die beiden Referate von Br Willy Siegenthaler, Kdt LVb FU 30, und Oberst i Gst Thomas Wirz, Kdo Wpl Auenfeld, brachten auf eindrückliche Weise die Gegenwart und die Geschichte des Waffenplatzes ins Bewusstsein.

Plädoyer für die Miliz

Br Siegenthaler stellt das Spektrum des LVb FU 30 vor: die LW Radarabteilungen 1 und 2, die LW EKF Abt 3, die LW Uem Abt 5, die LW Na Abt 6 und die Wet Abt 7. Diese Vielfalt mache seinen Beruf unglaublich faszinierend, zusammen sind diese Truppen unschlagbar.

Bei Notlagen wie grosse Naturkatastrophen, wo die Telefonienetze beschädigt oder überlastet sind, bitten Swisscom oder Orange um Hilfe. Die Armee kommt und baut die Netze wieder auf. Im Kosovo wurden für die UNO-Kontingente eigene Verbindungsnetze erstellt. In Griechenland werden die Militärs bezahlt wie Angestellte. Die Arbeitsmoral lässt zu wünschen übrig.

Mit den Mistgabeln

In England werden die Soldaten der Freiwilligenarmee von den Bauern mit den Mistgabeln vom Land gejagt. In der Schweiz werden die Soldaten im WK auf dem Land mit Kafi fertig willkommen geheissen. Aktuell ist gerade die Mob LW Radar Abt 2 im WK, und Brigadier Siegenthaler ist zufrieden mit der Volltruppenübung «ARES 13».

Sei es für die WM 2008, für das WEF, bei Naturkatastrophen, für unsere Kader und Soldaten sind es Ernstfalleinsätze. Sie gehen topmotiviert hin und erfüllen ihre Aufträge. Eindrücklich nimmt sich die Folie aus mit dem Vergleich Vor- und Nachteile Miliz (Schweiz) oder Freiwilligenarmee (England).

Wehmut für die Kanoniere

Der Waffenplatz Frauenfeld blickt auf eine ehrwürdige Tradition zurück. Artilleristen wischen sich rasch über die Augen beim Anblick der alten Fotos mit den früheren, schweren Geschützen. Ab 1863 ist eine militärische Nutzung durch berittene Artillerie in Frauenfeld bekannt.

Vor der Stadt wurde geschossen. Schliesslich wurden neue Kasernen vor den Toren Frauenfelds gebaut mit modernen Infrastrukturen. Der Waffenplatz Auenfeld hat Zukunft. Weite Teile des Waffenplatzes sind heute vorbildlich ein grosses Naturschutzgebiet, wo viel Seltenes wächst, kreucht und fleucht.

Jetzt dient der Wpl Auenfeld dem Kampf der verbundenen Waffen: Übermittlung, LW FU, EKF, FIS Heer werden hier geschult. Für eidgenössische Anlässe hilft die Armee mit dem Aufbau von Infrastrukturen in echter Miliztradition.

Die Stimmbürger überzeugen

Die Generalversammlung unter Leitung des Präsidenten Robert Nussbaumer bildet den zweiten Teil der Tagung. Über die Finanzen wird offen Bericht abgelegt. Die ausführlichen Jahresberichte des Präsidenten und des Chefredaktors sind Zusammenfassungen des vergangenen Jahres und Ausblicke in die Zukunft der Militärzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT.

Wir alle sind als fein eingespieltes Team auf sehr gutem, erfolgreichem Wege. Robert Nussbaumer dankte der Redaktion für deren hervorragende Arbeit, die jeden Monat im Dienst unserer Armee und der Sicherheit und Freiheit der Schweiz eine attraktive Zeitschrift gestaltet.

Was zur Abstimmung stand, wurde von den Genossenschaftern einstimmig gutgeheissen. Es gab keine Wahlen und keine Rücktritte. Somit waren die Geschäfte rasch erledigt, und weitere Redner richteten einige Worte an die aufmerksamen Versammelten.

Garnisonstadt Frauenfeld

Stadtammann Carlo Parolari heisst die Anwesenden in der Garnisonstadt willkommen. Und Frauenfeld ist stolz darauf, Garnison-, Militärstadt zu sein. Hier wird kein Soldat mit der Mistgabel verjagt. Ohne Armee wäre Frauenfeld nicht die blühende Stadt, wie sie heute dasteht. Stadt und Armee arbeiten Hand in Hand und es funktioniert hervorragend. Dazu gehören auch die grossen zivilen Feste.

Ständerätin Brigitte Häberli weiss um die Werte unserer Milizarmee, um die Mehrwerte, die von der Armee in die Stadt Frauenfeld und in die Umgebung einfliessen. Viele Einwohner müssten jedoch erst noch überzeugt werden, und man dürfe sich nicht in Sicherheit wiegen, es komme dann schon gut heraus. Sie legt den Genossenschaftern und Gästen ans Herz, sich im Vorfeld der Abstimmung zur Wehrpflicht einzusetzen. Nur mit einem wuchtigen NEIN gegen die GSoA-Initiative siegen wir.

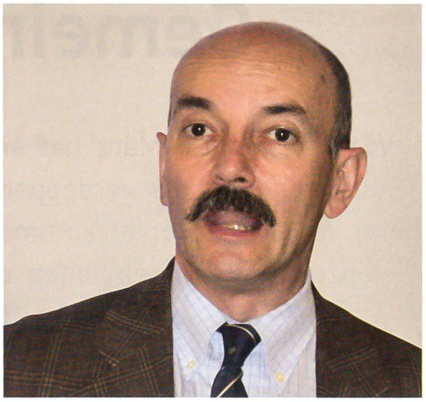
Jung und Alt miteinander

Spass machte als Überraschung zum Apéro allen die Auslegeordnung der modernen persönlichen Ausrüstung, die drei Soldaten als Auflockerung präsentierten. Da staunten einzelne längst aus der Wehrpflicht Entlassene, was es Neues gibt, und sie liessen sich gerne von den jungen Kameraden alles erklären. Das gab einen gefreuten Kontakt zwischen den Generationen.

Ein wirklich gelungener Tag.

Präsident Robert Nussbaumer.

Christophe Keckeis und Rudolf Läubli.

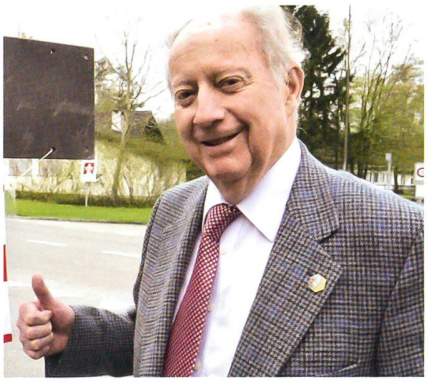

Vizepräsident Peter Gunz.

Stadtammann Carlo Parolari, Frauenfeld.

Wirz, Herzog, Siegenthaler, Häberli.

Max Rechsteiner, Präsident LKMD.

LVb FU 30: Brigadier Willy Siegenthaler.


In alter Frische: Werner Hungerbühler.

Waffenplatz: Oberst i Gst Thomas Wirz.

Thurgauerinnen: Nationalrätin Verena Herzog, Ständerätin Brigitte Häberli.

Genossenschafter: Rudolf Zurbrügg, Heinz Ernst, Alfons Cadario, Heinz Aschmann.

Peter Reichert, Brigitte Häberli, Hansruedi Schaffhauser, Aktion Aktivdienst.